

Remopathie bei Katrin Alber: Für mich wie ein Wunder!

Kristina Deichsel
Friedr.–Ebert–Str.62
88400 Biberach

Ein Erfahrungsbericht / Januar 2014

Zunächst möchte ich mich kurz **vorstellen**:

Mein Name ist **Kristina Deichsel** (Oberstudienrätin Mathematik/Physik, im Vorruhestand), ich bin 61 Jahre alt und habe die Diagnose Parkinson zum ersten Mal im **Herbst 2006** gestellt bekommen, allerdings noch nicht mit absoluter Sicherheit. Diese endgültige Sicherheit brachten erst etwas später eine **Ultraschalluntersuchung und ein DAT-Scan**, die beide in der neurologischen Abteilung der Universitätsklinik Tübingen durchgeführt wurden.

Glücklicherweise ist das Fortschreiten der Symptomatik bei mir bis vor etwa einem Jahr recht langsam verlaufen (vor allem durch den regelmäßigen Einsatz des MOTOMed Viva 2 Parkinson, denke ich), so dass ich bis dahin mit einer einzigen Tabletteneinnahme pro Tag (morgens) zurecht kam: 1 Sifrol retard 1,05mg, 1 Azilect und $\frac{1}{2}$ Pramipexol 0,38mg.

Seit einem Jahr traten aber wieder verstärkt Probleme auf, und zwar besonders beim **Gehen** und in der **Motorik der rechten Hand** beziehungsweise des rechten Arms. Ich hatte beim Gehen stets das Gefühl, dass mir meine Beine nicht gehorchten, dass ich ganz seltsam laufen würde - und tatsächlich habe ich auch beide Füße völlig falsch belastet, wie mir später bewusst wurde. Mein rechter Arm schwang beim Gehen nicht mehr mit, ich hatte nach 10-15 Minuten heftige Schmerzen in den Beinen (vor allem im rechten Bein und Fuß) und eine **große bis sehr große Unsicherheit beim abwärts Gehen**, egal ob mit oder ohne eine Treppe. Meine **Schrift** war wieder klein wie ohne Tabletteneinnahme, und dazu sehr langsam. Rühren in Kochtöpfen, **Abwischen von Arbeitsflächen** und vieles andere mehr ging mit der rechten Hand nur sehr bedingt, vor allem konnte ich die rechte Hand nicht mehr als 10 cm seitlich von mir weg bewegen.

Katrin Alber, bei der ich seit einem knappen Jahr zur physiotherapeutischen Behandlung nach Bobath in die Praxis (seit Herbst 2013: **Physiotherapie im Häsel, Bad Buchau**) kam, schlug mir aufgrund dieser auch von ihr beobachteten negativen Veränderungen vor, bei ihr eine **Kompaktbehandlung** durchzuführen, bei der ich drei Wochen lang jeweils montags, mittwochs und freitags von 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr in ihrer Praxis in Bad Buchau zu sein hätte. Im Laufe der letzten Jahre hatte Frau Albers eine Therapieform entwickelt, mit der sie speziell bei Parkinson – wie sie mir sagte – wunderbare Erfolge erzielt habe: die **Remopathie**.

Tatsächlich begann ich am 17. Januar 2014 mit dieser Behandlungsmethode. Um sie zu objektivieren wurden **an jedem Tag zu Beginn und am Ende des Zeitfensters vier Tests durchgeführt**:

- 1) Fersen klopfen** auf dem Fußboden, sitzend auf einem Stuhl, gezählt wird die Anzahl der Klopfbewegungen in 1 Minute. Erst der linke, dann der von Parkinson betroffene rechte Fuß.
- 2) Drehbewegungen der Hände**: beide Hände zugleich so drehen, dass abwechselnd Handinnen- und Handaußenfläche nach oben zeigen. Gezählt wird die Anzahl der Drehungen pro Minute.
- 3) Von einem Stuhl aufstehen** (Beine nahezu strecken) und sich wieder hinsetzen; wieder wird die Anzahl pro Minute gezählt.
- 4) Eine bestimmte Strecke** so schnell wie möglich abgehen (nicht laufen); hier wird die Zeit für die Strecke gestoppt.

Man glaubt nicht, wie lang eine Minute sein kann!

Danach begann die eigentliche Behandlung, die aus einer Abfolge **von Dehnungen, Streckungen, aktiven Elementen (teils im Fitnessraum), Entspannung und schließlich der Remopathie** bestand, ehe wiederum die Abschlusstests folgten.

Was „Remopathie“ genau ist, lässt sich aus meiner Sicht nur schwer beschreiben: Der Therapeut führt mit und an dem Patienten eben **die** Bewegungen aus – vorsichtigst geführt - , die diesem schwer fallen oder unmöglich sind. Teilweise im Liegen, teils im Stehen, und oft gelingt dieses „Führen“ durch Berührungen mit nur einem Finger! Frau Alber erklärte, dass der Körper auf diese Weise lerne, wie er die verloren gegangenen Abläufe wieder durchführen könne...

Ich konnte mir das, ehrlich gesagt, nicht so ganz vorstellen, - erlebte dann aber, wie gesagt, nahezu ein „Wunder“, da ich mir noch immer nicht erklären kann, wodurch genau diese Wirkung erreicht wird! Jedenfalls sprachen die **Testergebnisse** sofort eine klare Sprache, die sich mit wenigen Ausreißern (Tagesform) **bis zum Schluss hin steigerten!**

Beispiele:

	17. Jan vorher	5. Feb. vorher	% Steigerung, gerun. vorher	17. Jan nachher	5. Feb. nachher	% Steigerung, gerun. nachher
Fersenklopfen links	106	183	73%	125	219	75%
Fersenklopfen rechts (Parki)	66	175	165%	87	172	97%
Hände drehen	70	107	53%	70	118	69%
Aufstehen hinsetzen	18	41	128%	30	43	43%

Alle Daten liegen vollständig sowohl Frau Alber als auch mir vor.

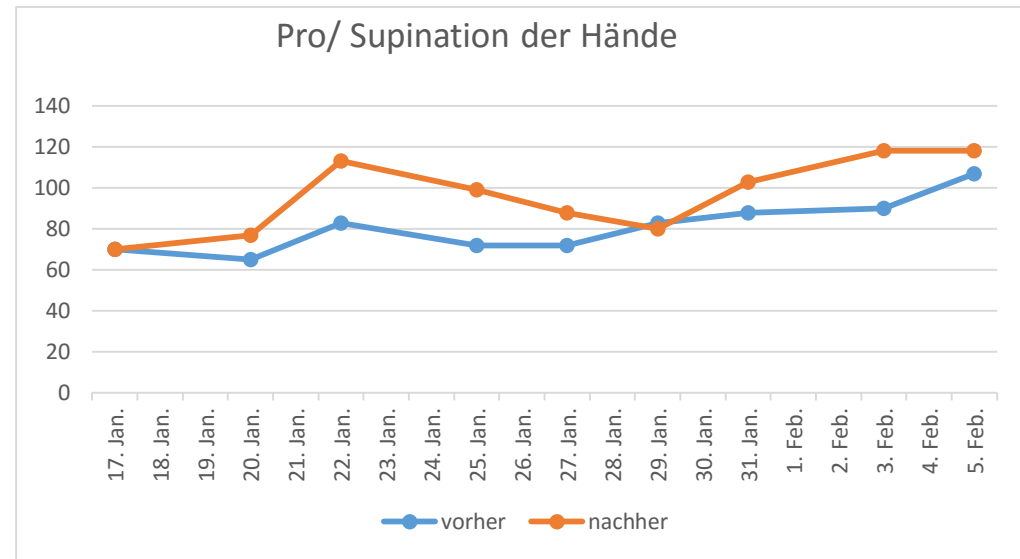
Die Steigerungen pro Tag, also „von vorher zu nachher“, sind genauso beachtlich!!

Dennoch musste ich **nach 4 Behandlungen** auf die Frage von Frau Alber, ob ich denn auch im Alltag zu Hause eine Veränderung/Verbesserung spüren würde, zu meiner eigenen Enttäuschung mit „Eigentlich nicht...“ antworten, - auch als dieser positive Trend an den Test-Zahlen schon gut ablesbar war und mich von Mal zu Mal mehr erstaunte. Aber entscheidend ist natürlich die Wirkung auf das alltägliche Tun.

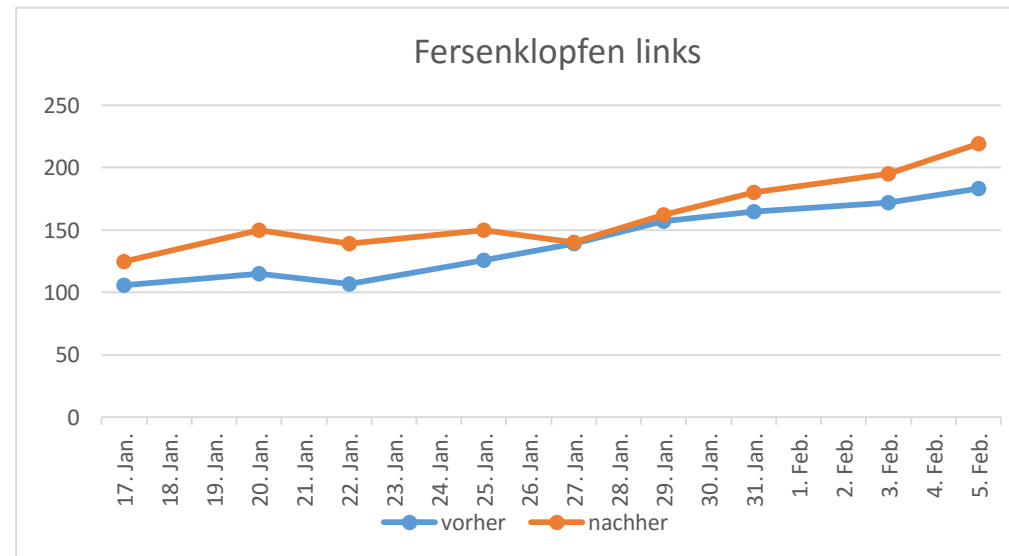
Und diese **Wirkung** trat urplötzlich einige Stunden **nach der 5. Therapieeinheit** ein: Beim Wischen in der Küche ließ sich mein rechter **Arm beliebig weit nach rechts bewegen**, nach rechts vorne und rechts hinten, eine Einheit später ging das gleiche **sogar mit Druck** auf die Arbeitsfläche! Jetzt **gehe** ich die Kellertreppe **ohne Geländerbenutzung** mit sicherem Gefühl hinunter, mein rechter **Arm schwingt beim Gehen mit**, und sogar meine vom Orthopäden fast aufgegebenen **Füße tragen mich wieder 3 Stunden** lang durch die Stadt – länger habe ich's noch nicht probiert! Freunde bemerken, dass ich wieder **aufrecht stehe und gehe**, meine **Schrift ist wieder normal** groß und nur ein bisschen langsamer als zu gesunden Zeiten, - und zwischendurch merke ich von Mr. Parkinson eigentlich gar nichts mehr!

Wer so etwas einmal erlebt hat, wird genau wie ich aus dem Staunen nicht herauskommen und sich immer wieder fragen, wie das denn möglich sein kann?!! Wie dem auch sei, ich bin sehr glücklich über meinen Zustand; ich hoffe, ihn lange erhalten zu können und **danke vor allem Katrin Alber für diese wunderbare Behandlung mit ihren heilenden Händen! DANKE!! Sie hat diese Methode an vielen Patienten, denen sie geholfen hat, entwickelt; dennoch war ich skeptisch. Sie hat mich überzeugt! Möge die REMOPATHIE ihren Siegeszug antreten!**

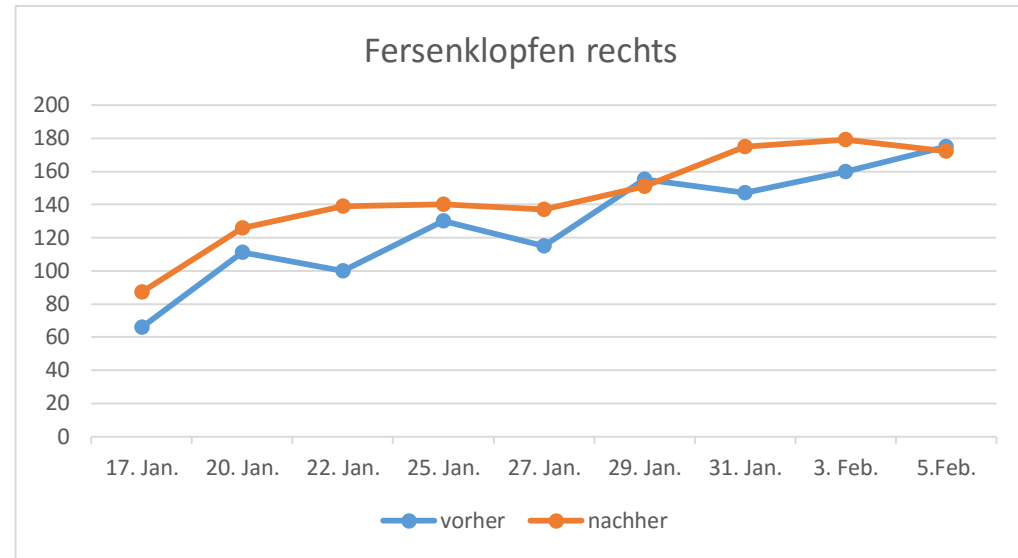
Pro/ Supination der Hände	vorher	nachher
17. Jan.	70	70
20. Jan.	65	77
22. Jan.	83	113
25. Jan.	72	99
27. Jan.	72	88
29. Jan.	83	80
31. Jan.	88	103
3. Feb.	90	118
5. Feb.	107	118



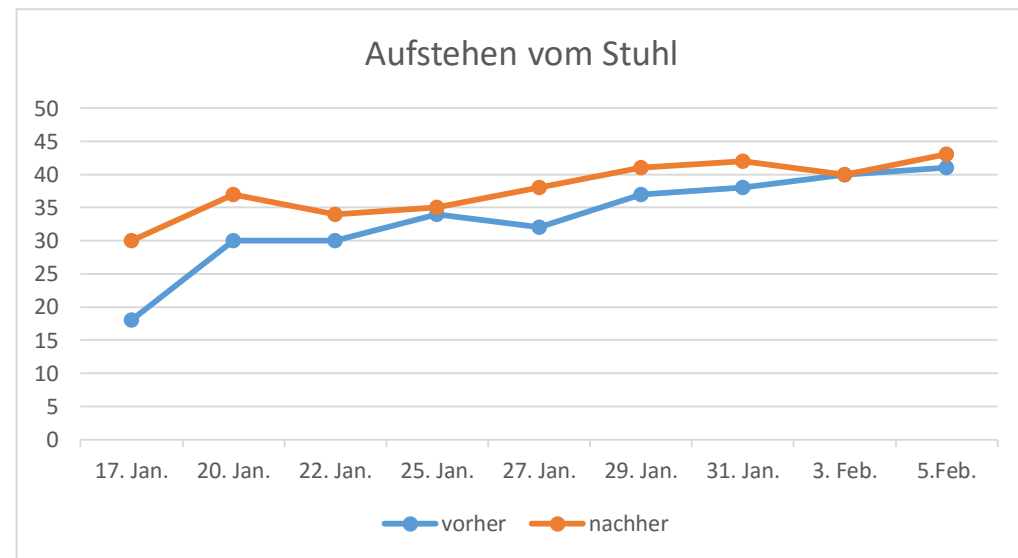
Fersenklopfen links	vorher	nachher
17. Jan.	106	125
20. Jan.	115	150
22. Jan.	107	139
25. Jan.	126	150
27. Jan.	139	140
29. Jan.	157	162
31. Jan.	165	180
3. Feb.	172	195
5. Feb.	183	219



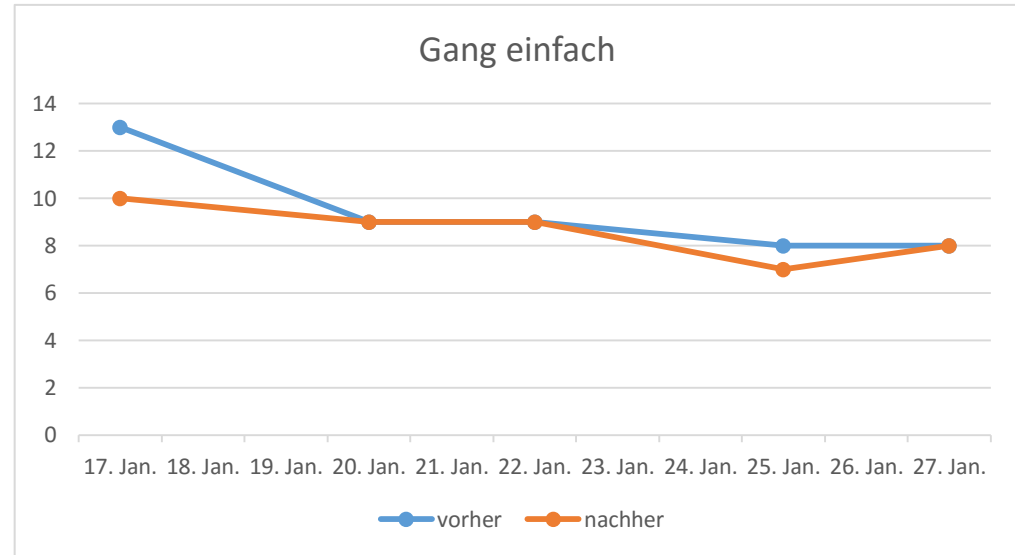
Fersenklopfen rechts	vorher	nachher
17. Jan.	66	87
20. Jan.	111	126
22. Jan.	100	139
25. Jan.	130	140
27. Jan.	115	137
29. Jan.	155	151
31. Jan.	147	175
3. Feb.	160	179
5. Feb.	175	172



Aufstehen vom Stuhl	vorher	nachher
17. Jan.	18	30
20. Jan.	30	37
22. Jan.	30	34
25. Jan.	34	35
27. Jan.	32	38
29. Jan.	37	41
31. Jan.	38	42
3. Feb.	40	40
5. Feb.	41	43



Gang einfach	vorher	nachher
17. Jan.	13	10
20. Jan.	9	9
22. Jan.	9	9
25. Jan.	8	7
27. Jan.	8	8



Gang doppelt	vorher	nachher
29. Jan.	16	14
31. Jan.	15	15
3. Feb.	15	16
5. Feb.	14	15

